

02.01.2003 17:16 Uhr, Schweinfurt

VIEL ÄRGER MIT DER NAMENSGBUNG

sennfeld Bau und Eröffnung der Bahnlinie von Schweinfurt nach Gerolzhofen mit Anschluss an die Strecke Würzburg-Nürnberg vor 100 Jahren machten schon damals die Meinungsverschiedenheiten zwischen Schweinfurt und der Stadtrandgemeinde deutlich.

Mit dem ersten Abstecken der Strecke war zwar bereits 1878 am Ausfluß des Sennfelder Sees unterhalb der Brücke begonnen worden. Die Reichsratskammer hatte jedoch dieses Projekt trotz Zustimmung der Bayerischen Abgeordnetenversammlung 1879 abgelehnt. Erst ein neuerlicher Entwurf des Lokalbahngesetzes brachte 1892 die früheren Planungen wieder in Gang. Für die Streckenführung Schweinfurt-Gochsheim-Grettstadt-Alitzheim-Gerolzhofen sprach neben der günstigeren Vertikalprojektion auch die größere volkswirtschaftliche Bedeutung.

Dank der Intervention des Sennfelder Gemeinderats gelang es, die Strecke nach Überschreiten des Mains nicht direkt durch das "Tännig" zu leiten, sondern linkerhand abbiegend in Richtung Sennfeld zu führen, um den Ort durch eine Haltestelle anzubinden.

Großen Ärger mit Schweinfurt gab es jedoch bei Standortwahl und Namensgebung des Bahnhofs. So wollte die Gemeinde Sennfeld ursprünglich den ihre Gemarkung betreffenden Grund und Boden für die Errichtung der Haltestelle großzügigerweise unentgeltlich zur Verfügung stellen. Diese müsse jedoch in der Nähe des Ortes und zwar an der Kreuzungstelle mit der Straße an der Gochsheimer Höhe eingerichtet werden, lautete die Forderung.

Obwohl eine Delegation der Gemeinde in dieser Angelegenheit zur königlichen Bahndirektion nach München reiste, musste sie unverrichteter Dinge wieder abreisen. Von höherer Stelle sei entschieden worden, den Bahnhof zwar immer noch zum größten Teil auf Sennfelder Gemarkung zu errichten, aber nicht an der gewünschten Stelle, sondern in allernächster Nähe zur Stadt Schweinfurt.

Um die erregten Gemüter zu beschwichtigen, gab die Bahndirektion der neuen Haltestelle den Namen "Sennfeld bei Schweinfurt". Das Anbringen eines gleichlautenden Namensschildes bildete den Anlass für heftige Schweinfurter Proteste. Dank besserer Beziehungen zum königlichen Staatsministerium erreichte der Stadtmagistrat bereits nach wenigen Wochen die Abänderung des Bahnhofnamens in "Schweinfurt-Sennfeld". Als Reaktion darauf zogen die Sennfelder ihre Spende von 1000 Mark wieder ein.

Der erste Materialzug erreichte den Gochsheimer Bahnhof am 1. August 1903. Aus dem *Schweinfurter Tagblatt* (5. September 1903) ist zu entnehmen, dass die Schienenlegung bereits bis zur Haltestelle "Schweinfurt-Sennfeld" abgeschlossen sei und der Güterverkehr am 14. Oktober 1903 beginne. Dem Gochsheimer Jakob Weber war es vorbehalten, ihn mit einer Waggonladung Gemüse per Bahn nach Aschaffenburg zu eröffnen.

Am 23. November 1903 fand endlich die lang ersehnte Eröffnungsfahrt der neuen Eisenbahnlinie statt. Der Zug bestand aus einer Lokomotive mit vier Waggons, von denen jeder für 70 Personen (darunter 50 Sitzplätze) Platz bot. Einen Eindruck vom damaligen Aussehen des Sennfelder Bahnhofs vermittelt das *Schweinfurter Tagblatt* vom 24. November 1903. Die Haltestelle mit Güterabfertigung bei Kilometer 2,1 sei in ihrer Gesamtdimension etwas niedlich ausgefallen und bedürfe bald einer Erweiterung. Weiter war zu lesen, Sennfeld liege anderthalb Kilometer östlich der gleichnamigen Haltestelle. Von hier folge die Bahn in ihrer ganzen Länge dem Zug der Distriktsstraße Schweinfurt-Gerolzhofen in südöstlicher Richtung. Der Sennfelder Bahnhof sei mit einer angebauten Lagerhalle und Rampen versehen, einem Dienstraum für den Bahnhofwärter sowie einem Schlafrum für einen Bediensteten.

Die bereits 1903 angesprochene Erweiterung nahm man 1972 in Angriff und riss die alte Güterhalle ab. 1974 erfolgte der Neubau des Empfangsgebäudes und 1988 die Einstellung des Personenverkehrs. Der Flachbau in rostbraunem Sichtmauerwerk dient heute als Gaststätte. Nur noch Güterzüge rollen in unregelmäßigen Abständen über die Gleise.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Mitarbeiter Klemens Vogel

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Viel-Aerger-mit-der-Namensgebung;art763,2002834>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung